

GAIA

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR
SCIENCE AND SOCIETY

1 | 2007



- SCHWERPUNKT: TRANSDISZIPLINARITÄT
- TRANSDISCIPLINARY PUBLICATION CULTURE
- NACHHALTIGE ENERGIEPOLITIK

Hochschulen und nachhaltige Entwicklung

Analysen, Konzepte, europäische Perspektiven

Maik Adomßent, Angela Franz-Balsen,
Lenelis Kruse-Graumann

Eine Neuorientierung der europäischen Hochschulsysteme hin zur Nachhaltigkeit scheint möglich. Die Jahrestagung der DGH 2007 führt Protagonist(inn)en und Diskurse aus Europa zusammen.

Auch die Hochschulen sind dazu aufgerufen, ihren Beitrag zur Bewältigung von komplexen globalen Problemen zu liefern. Schließlich können sie auf vielfache Art und Weise an deren Entstehung, aber auch an der Entwicklung von Lösungen beteiligt sein. Sie beeinflussen zum Beispiel Prozesse der Globalisierung, indem sie maßgeblich zur Expansion des weltweiten Wissensnetzwerkes beitragen (Stichweh 2000). Aus kritischer Distanz heraus sollten Forschende und Lehrende (welt)gesellschaftliche Entwicklungen identifizieren, analysieren und Problemlösungen generieren (Pasternack et al. 2005, S. 11). Ihren Studierenden müssten sie Einsicht in die Komplexität globaler Probleme vermitteln und ihnen das intellektuelle und methodische Rüstzeug für professionelles Handeln in globaler Verantwortung mit auf den Weg geben.

In vielen Ländern gibt es Hochschulen, die sich dieser Herausforderung stellen. Ihre Erfahrungen zeigen jedoch, daß dies im herkömmlichen Rahmen akademischer Lehre und Forschung kaum möglich ist. Solange die disziplinären Grenzen der Fachbereiche und Fakultäten nicht überschritten werden, solange nicht transdisziplinär geforscht und gelehrt wird, solange nicht die Hochschulen selbst eine Kultur sozialer und globaler Gerechtigkeit entwickeln, bleiben die gut gemeinten Ansätze Stückwerk. Die Ernsthaftigkeit des Vorhabens kann so nicht vermittelt werden.

Universitäten in Bewegung

In Europa sind seit 1997 mit dem Bologna-Prozeß die Weichen für tiefgreifende strukturelle Veränderungen in der Lehre gestellt. Das deutsche Hochschulsystem ist davon in besonderem Maße betroffen. Die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge führt dazu, daß die Curricula in einem Ausmaß inhaltlich und methodisch aktualisiert werden, das ohne diese politische Vorgabe undenkbar gewesen wäre. Allerdings geht eine Verschulung der universitären Ausbildung damit einher, deren Implikationen kritisch zu sehen sind.

Normative Vorgaben für den Weg zum europäischen Hochschulraum beschränken sich bisher vornehmlich auf den Anspruch „education for all“, doch findet auch das Ziel *sustainable development* Erwähnung: „Our contribution to achieving education for all should be based on the principle of sustainable development“ (Bergen

Kommuniqué 2005, S. 6). Damit ist die Herausforderung nachhaltige Entwicklung mehr als zehn Jahre nach der UN-Konferenz in Rio de Janeiro im europäischen Hochschulbildungskonzept verankert worden. Die UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung* 2004–2015 ist ein zusätzlicher Referenzrahmen für Hochschulen. Mit dem Memorandum *Hochschule neu denken* (siehe Abbildung) pointierte die Gruppe 2004, ein Kreis von unabhängigen Wissenschaftler(inne)n, die Potentiale von Hochschulentwicklung im Horizont der Nachhaltigkeit (www.uni-lueenburg.de/gruppe2004). Bei aller Aktualität des Geschehens in Europa sollten jedoch wichtige Schritte, die auf internationaler Ebene erfolgten, nicht übersehen werden.

Meilensteine im Bereich Hochschule und Nachhaltigkeit

Schon seit 1990 wurden auf internationalen Konferenzen wiederholt Deklarationen zu Hochschule und Nachhaltigkeit verabschiedet. Die im selben Jahr verabschiedete *Talloires Declaration* ist eine freiwillige Zehn-Punkte-Erklärung zur Gestaltung einer nachhaltigen Hochschule, von einer institutionalisierten Nachhaltigkeitskultur bis zu Beiträgen für eine umwelt- und verantwortungsbewußte Zivilgesellschaft. Bis heute wurde die *Talloires Declaration* von mehr als 300 Hochschulleitungen in über 40 Ländern unterzeichnet. Später verabschiedete Erklärungen folgten im wesentlichen dem Geist dieser Erklärung. Die *Kyoto Declaration* von 1993 hebt die beson-

DGH

DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
HUMAN-
ÖKOLOGIE

Kontakt Autor(innen):

Dr. Maik Adomßent | Institut für Umweltkommunikation (INFU) | Universität Lüneburg | E-Mail: adomssent@uni-lueenburg.de

Dr. Angela Franz-Balsen | Institut für Umweltkommunikation (INFU) | Universität Lüneburg | E-Mail: franz-balsen@uni-lueenburg.de

Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann | FernUniversität in Hagen | E-Mail: lenelis.kruse@fernuni-hagen.de

Kontakt DGH: Dr. Angela Franz-Balsen | Institut für Umweltkommunikation (INFU) | Universität Lüneburg | 21332 Lüneburg | Deutschland | Tel.: +49 4131 6772942 | Fax: +49 4131 6772819 | E-Mail: franz-balsen@uni-lueenburg.de | www.dg-humanoeekologie.de

dere ethische Verpflichtung von Hochschulen zu Reformen und institutionellen Aktionsplänen hervor. Die *Thessaloniki Declaration* aus dem Jahr 1997 betont, daß in der Armutsbekämpfung eine essentielle Voraussetzung für Nachhaltigkeit liegt. Im europäischen Raum trug die 1993 von der Europäischen Hochschulrektorenkonferenz (heute: European University Association, EUA) verabschiedete *COPERNICUS-Charta (CO-operation Programme in Europe for Research on Nature and Industry through Coordinated University Studies)* dazu bei, das Leitbild an Hochschulen bekannt zu machen.

Defizite und Desiderata

Zurück zum laufenden Bologna-Prozeß in Deutschland. Als 2001 die damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung den *Ersten Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung* vorstellte, forderte sie, bei der Akkreditierung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge solle „das Prinzip der Nachhaltigkeit in der jeweiligen Studienordnung mit verankert werden“ (BMBF 2001). Dies blieb jedoch weitgehend ohne Folgen. Deshalb ist es notwendig, immer wieder diesbezügliche Forderungen zu stellen. Zuletzt sorgte die *Lübecker Erklärung Hochschulen und Nachhaltigkeit* für Aufmerksamkeit, die Ende 2005 von der Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade *Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014* verabschiedet wurde. Sie spricht für Hochschulpolitik Verantwortliche an und soll auch auf der DGH-Tagung 2007 diskutiert werden. Denn es gilt, die historische Chance, die dieses Jahrzehnt für Innovationen im europäischen Hochschulkonzept bietet, im Sinne einer Integration unterschiedlicher Ziele zu nutzen. Die Prämissen einer Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung liefern neue Ideen für eine innovative Lehre in internationalen Studienprogrammen. Und ein Nachhaltigkeitsmanagement an Hochschulen entspreche nicht nur zeitgemäßer Unternehmenskultur (Stichworte „Corporate Social Responsibility“, „Managing Diversity“), sondern böte Orientierung im allgemeinen Trend zur Autonomisierung von Hochschulen (Pasternack et al. 2005, S. 56 f.).

Vorläufiges Programm der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie vom 10. bis 12. Mai 2007 in Sommerhausen am Main Hochschulen und nachhaltige Entwicklung: Spezifische Beiträge der Humanökologie

Preliminary Programme of the Annual Conference of the German Society for Human Ecology from May 10th to 12th, 2007 in Sommerhausen am Main **Higher Education for Sustainable Development: Specific Contributions of Human Ecology**

Donnerstag, 10. Mai 2007 | Thursday, May 10th, 2007

vormittags **Studiengruppen** | morning: **study groups**

16:00 **Begrüßung** | **Welcome**

Bernhard Glaeser, DGH-Präsident

Hochschulen und nachhaltige Entwicklung – Problemaufriß und Perspektiven | **Higher Education and Sustainable Development – Problems and Perspectives**

Gerd Michelsen, Universität Lüneburg

17:00 **Wie bringt die UN-Dekade Bewegung in die Bildungslandschaft?** |

How Can Education for Sustainable Development Transform the Educational Landscape?

Lenelis Kruse-Graumann, stellvertretende Vorsitzende des deutschen Nationalkomitees zur UN-Dekade

18:00 **Keynote: Higher Education for Sustainable Development in Europe – Critical and Visionary Comments**

Rietje van Dam Mieras, Universität Heerlen, Niederlande

19:00 **DGH-Mitgliederversammlung (Teil I) | DGH General Meeting (part I)**

Freitag, 11. Mai 2007 | Friday, May 11th, 2007

09:00 **Curriculum – Capacity Building – Comprehensive Approach**

Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum: Erfolge, Barrieren, innovative Potentiale | **Examples from German-speaking Countries: Progress, Barriers, Innovative Potential**

Moderation: Lenelis Kruse-Graumann, FernUniversität in Hagen, Maik Adomßent, Universität Lüneburg

14:00 **Curriculum – Capacity Building – Comprehensive Approach**

Beispiele aus Nachbarländern: Erfolge, Barrieren, innovative Potentiale | **Examples from Neighbouring Countries: Progress, Barriers, Innovative Potential**

Moderation: Wolfgang Serbser, DGH, Angela Franz-Balsen, Universität Lüneburg

17:30 **Diskussion: Via Vernetzung zur Internationalisierung** |

Discussion: Via Networking to Internationalization

Samstag, 12. Mai 2007 | Saturday, May 12th, 2007

09:30 **Tagungsrückblick aus Sicht der Rapporteurs** | **Resumé by the Rapporteurs**

10:30 **Die Humanökologie und ihr möglicher Beitrag zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung** | **Human Ecology and Possible Contributions to Higher Education for Sustainable Development**

Diskussionsrunde mit Vertreter(inne)n ausgewählter Länder | Panel with representatives from selected countries

Moderation: Christine von Weizsäcker

13:00 **DGH-Mitgliederversammlung (Teil II) | DGH General Meeting (part II)**

Veranstaltungsort | **Venue:** Evangelisches Gemeindehaus, Sommerhausen

Tagungsgebühr | **Conference fee:** 80,- EUR (not for DGH members)

Anmeldung (Anmeldeschluß 15. April 2007) | Registration (deadline April 15th, 2007):
Dr. Angela Franz-Balsen (Adresse siehe Seite 78 | Address see page 78)

Anmeldung und weitere Informationen | **Registration and further information:**
www.dgh2007.org

Europäisierung steht noch aus

Immer wieder wurden diese Herausforderungen und Chancen des Bologna-Prozesses schon im Kreise europäischer Protagonist(inn)en von nachhaltiger Hochschulbildung diskutiert. Erfahrungsaustausch, gemeinsame Zielsetzungen, Vernetzungs- und Kooperationsprojekte im Rahmen der EU – all diese wichtigen Schritte sind punktuell vollzogen. Was jetzt noch aussteht, ist eine Konkretisierung der Curriculumsentwicklung im Sinne länderübergreifender Lehrangebote, die es den Studierenden ermöglichen, Nachhaltigkeitskompetenz mit Blick auf ein vereintes Europa zu erwerben. Die Vision für ein europäisches Konzept von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung müsste als eine Art *Capacity Building in Higher Education for Sustainability in the European Higher Education Area* begriffen werden. Sie würde der erwünschten Mobilität von Studierenden und Lehrenden einen Akzent verleihen, der einen inhaltlichen Kontrapunkt zur Ökonomisierung der Hochschulentwicklung setzen könnte. Voraussetzung dafür ist eine Zusammenführung der nationalen Diskurse – oder auch der Netzwerkdiskurse – zu einem spezifisch europäischen Diskurs über *Higher Education for Sustainable Development (HEfSD)*. Dabei sollten auch die Erfahrungen, die im Ausland mit humanökologischen Lehr- und Forschungsansätzen gemacht wurden, zum Tragen kommen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die Traditionen in Schweden, den Niederlan-

den und in Belgien sowie neuere Vernetzungsinitiativen im frankophonen Raum.

Tagungsziele

Die DGH-Jahrestagung 2007 soll Akteure sowie Diskurse innerhalb Europas zusammenführen, verbunden mit der Hoffnung, bezüglich der Lehre einen entscheidenden Schritt nach vorn zu tun. Mitveranstalter der Konferenz ist das Institut für Umweltkommunikation Lüneburg/UNESCO-Chair Higher Education for Sustainable Development. Als Referent(inn)en werden Expert(inn)en mit weitreichenden Erfahrungen oder interessanten Forschungsergebnissen aus dem Bereich *HEfSD* eingeladen. Willkommen sind aber alle an Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung Interessierten. Die Tradition der DGH-Tagungen in Sommerhausen garantiert hinreichen den Raum sowie Aufgeschlossenheit für ausgiebige Diskussionen über Länder- und Disziplinengrenzen hinweg.

Literatur

- BMfF (Bundesministerium für Bildung und Forschung). 2001. *Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*. Pressemitteilung 198/2001. www.bmbf.de/press/527.php (abgerufen 22.01.2007).
- Gruppe 2004. 2004. *Hochschule neu denken: Neuorientierung im Horizont der Nachhaltigkeit – ein Memorandum*. Frankfurt am Main: VAS Verlag für Akademische Schriften.
- Pasternack, P., R. Bloch, C. Gellert, M. Höscher, R. Kreckel, D. Lewin, I. Lischka, A. Schildberg. 2005. *Die Trends der Hochschulbildung und ihre Konsequenzen*. Wissenschaftlicher Bericht für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Republik Österreich (BMBWK). Wien: BMBWK. www.bmbwk.gv.at/medienpool/13020/studie_trends_hsbildung.pdf (abgerufen 09.10.2006).
- Stichweh, R. 2000. *Die Weltgesellschaft. Soziologische Analysen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

ABBILDUNG: Das Memorandum *Hochschule neu denken* zeigt Wege auf, wie die Hochschule die komplexen Probleme einer Weltgesellschaft im Wandel erkennen und zu deren Lösung beitragen kann. Der Baustelle Hochschule hat auch die Zeitschrift *politische ökologie* im Jahr 2005 eine Ausgabe gewidmet (www.oekom.de/zeitschriften).

GAIA ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2007 Verein Gaia – Konstanz, St. Gallen, Zürich

HAUPTHERAUSGEBER

Armin Reller, Augsburg
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION

Dr. Susanna Bucher/Dr. Almut Jädicke | ETH Zentrum
Postfach CAB 24 | 8092 Zürich | Schweiz | Tel./Fax:
+41 52 2222805 | E-Mail: redgaia@env.ethz.ch

Dr. Ulrike Sehy | oekom verlag | Merkurstr. 45 |
80337 München | Deutschland | Tel.: +41 43 2688337 |
Fax: +41 43 2688330 | E-Mail: sehy@oekom.ch

Hans-Dieter Sohn | oekom verlag | Waltherstr. 29 |
80337 München | Deutschland |
Tel.: +49 89 54418445 | Fax: +49 89 54418449 |
E-Mail: sohn@oekom.de

Mitarbeit: Juliane Dittrich

GRAFISCHE GESTALTUNG UND SATZ

Heike Tiller | München | E-Mail: h.tiller@freenet.de

VERLAG

oekom verlag – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH | Waltherstr. 29 | 80337 München
Deutschland | www.oekom.de | Gesellschafter und
Anteile: Jacob Radloff, Feldafing, 77 Prozent |
Christoph von Braun, München, 23 Prozent

ANZEIGEN

Christine Burk (verantwortlich) | oekom GmbH |
Tel.: +49 89 54418422 | E-Mail: anzeigen@oekom.de

DRUCK

Kessler Druck + Medien | Postfach 360 | 86392
Bobingen | Deutschland | www.kesslerdruck.de

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Vereins Gaia. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte, für die keine Haftung übernommen wird, gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlags. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser(innen) erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

ERSCHEINUNGSWEISE Viermal im Jahr.
Gedruckt auf säurefreiem, ohne chlorhaltige Bleichmittel hergestelltem Papier.

BEZUGSBEDINGUNGEN

Probeabonnement (2 Ausgaben inkl. Versand, nur in Deutschland): 19,90 EUR | **Jahresabonnement:** 87,– EUR/139,20 CHF für Privatbezieher(innen); 155,– EUR/248,– CHF für Unternehmen, Institutionen, Bibliotheken; 58,– EUR/92,80 CHF für Studierende, Auszubildende, Schüler(innen) (jährlicher Nachweis erforderlich); Einzelheft 22,80 EUR/36,50 CHF. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Porto- und Versandkosten. Abbestellungen sechs Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres. Zahlungen im Voraus.

BESTELLUNG, ABOVERWALTUNG, VERTRIEB
Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG |
Auslieferung oekom verlag | 86899 Landsberg am Lech | Deutschland | Tel.: +49 8191 125378 | Fax:
+49 8191 125103 | E-Mail: oekom@de.rhenus.com

KONTO

für Deutschland: Postbank München
(BLZ 70010080), Konto 358 744 803
für die Schweiz: Postfinance DIE POST
(BLZ 30001101), Konto 40-344357-9

ISSN 0940-5550
Printed in Germany.

